

Information: Verlegeanleitung (DEU)

Herzlichen Dank für Ihren Auftrag! Eine richtige Verlegung sorgt für eine lange Lebensdauer und Werterhaltung Ihres textilen Bodenbelags.

Die Angaben der folgenden Verlegeanleitung sind allgemeiner Art. Diese Verlegeanleitung dient zur Erläuterung für den erfahrenen Verleger und erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Die Verlegung sollte immer von einem Fachmann vorgenommen werden, der über Hilfsmittel und Sachkenntnis zur Teppich Verlegung verfügt.

VORBEREITUNG

Der Verleger hat im Zuge seiner Prüf- und Sorgfaltspflicht vor Beginn der Arbeiten **die Ware** auf Farbgleichheit, Musterübereinstimmung, Fehlerfreiheit und Maßgenauigkeit in Länge und Breite zu **prüfen**. Die allgemein üblichen produktionsbedingten Toleranzen sind nicht zu bemängeln. Die Prüfung ist zwingend vorgeschrieben; nach dem Zuschnitt der Ware können keinerlei Ansprüche mehr geltend gemacht werden.

Vor der Verarbeitung hat der Verleger **den Untergrund** dahingehend zu **prüfen**, ob eine Verarbeitung des Belages möglich ist. Die Verlegefläche muss sauber, eben und trocken sein. Reinigen Sie die Verlegefläche und entfernen Sie eventuell vorhandene alten Bodenbeläge. Reparieren Sie Unebenheiten und Löcher; stellen Sie sicher dass neue Estrichböden korrekt abgetrocknet sind. Bitte beachten Sie dass das Aussehen des Teppichbodens weitgehend von der Beschaffenheit der Verlegefläche abhängig ist.

Der Teppichboden ist minimal 24 Stunden vor der Verarbeitung auf Raumtemperatur zu **klimatisieren**. Der Teppichboden sollte verlegt werden bei einer Raumlufttemperatur von mindestens 18°C bei einer relativen Luftfeuchtigkeit von maximal 65%; die Oberflächentemperatur des Verlegeuntergrundes sollte mindestens 15°C sein. Diese raumklimatischen Bedingungen müssen drei Tage vor und mindestens sieben Tage nach der Verlegung eingehalten werden.

Wenn Sie Teppichboden verlegen in einem Raum mit **Fußbodenheizung**: 48 Stunden vor der Verlegung ausschalten. Die Höchsttemperatur des Bodens darf 28°C nicht überschritten.

Eine **Unterlage** sorgt für eine längere Lebensdauer, wirkt gelenkschonend und vermittelt Ihnen das Gefühl von Luxus und Komfort. Benutzen Sie eine Unterlage für eine zusätzliche Trittschalldämmung und Wärmeisolation.

VERLEGUNG

Die Verlegung sollte immer von einem Fachmann vorgenommen werden.

Verspannung: Eine Verspannung von Edel Group Teppichboden ist bei allen Artikeln möglich. Das Verspannen von Teppichboden bringt hoher Gehkomfort und eine wesentliche Verbesserung der Schalldämmung und Wärmeisolation. Auch die Nutzungsdauer des Teppichbodens wird in der Regel erheblich verlängert. Diese anspruchsvolle Verletechnik verlangt aber das Fachwissen des Fachmannes.

Die Spannmethode kann auf allen Untergründen angewandt werden. Die Nagelleisten werden entlang der Raumwände genagelt, verschraubt oder geklebt. Der Höhenunterschied zwischen Nagelleisten und Verlegefläche wird mit einer elastischen Unterlage (z. B. Edel Group Under Cover) ausgeglichen. Ist der Raum grösser als die Bahnenbreite des Teppichbodens, erfolgt nach dem Ausrichten der Teppichbodenbahnen der Nahtschnitt und die Konfektionierung (mit Spezialbändern) der einzelnen Bahnen. Die Unterlage sollte immer im 90° Winkel zum Teppichboden verlegt werden.

Verklebung: eine vollflächige Verklebung, auf dem Verlegeuntergrund oder einer Unterlage (doppelte Verklebung), ist stets zu empfehlen. Wenn auf Unterlage, dann sollte diese immer im

rechten Winkel zum Teppichboden stehen. Bitte beachten Sie, dass die dimensionale Stabilität nicht garantiert werden kann bei der doppelten Verklebung.

Der Teppichboden muss vollflächig mit sehr emissionsarmen Dispersionsklebstoffen verklebt werden. Der Klebstoff ist mit einer Zahnspachtel gleichmäßig auf dem Untergrund aufzutragen. Nach dem Einlegen in das Klebstoffbett ist den Belag vollflächig anzureiben bzw. anzuwalzen. Nach ca. 30 Minuten ist ein erneutes Anreiben bzw. Anwalzen notwendig.

Beachten Sie eine **Abbindezeit des Klebstoffs** von mindestens 24 Stunden ein zur Vermeidung von Eindrücken, Verschieben des Musters und Nahtkantenbeschädigungen. Während dieser Zeit dürfen die verlegten Flächen nicht durch z. B. Möbel belastet werden. Auch Schutzabdeckungen (im Fall noch weitere Bauarbeiten) dürfen erst nach dem Abbinden und vollständigen Trocknen des Klebstoffs aufgebracht werden.

VERLEGUNGSHINWEISE

Verlegerichtung: Die Teppichbahnen werden in der Regel in Richtung zu der Hauptfensterfront verlegt. Bei der Verarbeitung von mehreren Rollen ist darauf zu achten, dass die Rollenetiketten und die Produktionsnummer übereinstimmen und dass alle Teppichbahnen in gleicher Fabrikationsrichtung ausgelegt werden.

Nähte: Unregelmäßigkeiten im Verlauf der Kanten können vorkommen und deshalb müssen die Kante passend zugeschnitten werden. Das Schneiden der Fabrikationskanten ist empfehlenswert. Es ist stets darauf zu achten, dass ausschließlich Außenkante an Außenkante gelegt wird. Teppichboden soll überlappend mit anschließendem Schnitt verlegt werden; bei Musterware und gradlinigen Schlingen müssen die Kanten passend zugeschnitten werden.

Für die Nahterstellung werden die Bahnen nebeneinander ausgelegt. Je nach Konstruktion kann dies im Einzel- oder im Doppelschnitt erfolgen. Bei kurzen Velouren oder Schlingen, welche keine Gradlinigkeit im Faserverlauf aufzeigen, werden diese im Nahtbereich ca. 3-5 cm überlappt und mittels einer Trapezklinge oder Hakenklinge im Doppelschnitt beschnitten. Bei gradlinigen Schlingen muss der Faserverlauf berücksichtigt werden. Hier muss eine Kantenbeschneidung in der Noppengasse ausgeführt werden mit einem Florgassenschneider oder Hakenklinge. Beide Kanten sind zu beschneiden und aneinander zu fügen. Benutzen Sie eine Florschere um Schlingen zu schneiden die durchgeschnitten worden sind.

Bei **Musterware** sind Rapporte zu berücksichtigen. Die Bahnenkanten sind einzeln entlang des Musters mittels eines Stahllineals an der Mustergrenze zu beschneiden. Die Bahnen sind ausgehend von der Mitte des Raumes musterpassend aneinander zu legen. Geringfügige Abweichungen im Verlauf des Musters sind nicht vermeidbar und zu tolerieren. Die Passgenauigkeit mehrere Bahnen zueinander ist bei einer maximalen Abweichung von 0,35% zu erreichen (3,5 cm bei einer Bahnlänge von 10 m; Abweichungen von der Waagerechten bis maximal 4 cm bezogen auf 4 m Bahnenbreite). Wenn Musterverzüge auftreten, kann der Verleger diese Toleranzen bei der Verlegung durch Ausspannen (mittels Doppelkopfspanners) ausgleichen. Nach bzw. während des Ausspannens sind die Flächen vollflächig anzureiben bzw. anzuwalzen, bevor mit der Verlegung weiterer Bahnen begonnen werden kann. Bei kleingemusterten Designs können sogenannte Reißverschluss-effekte auftreten. Hierbei handelt es sich um eine warentypische Eigenschaft welche vom Auftraggeber toleriert werden muss.

STUHLROLLENEIGNUNG

Bürostühle müssen für den Einsatz des jeweiligen Bodenbelages geeignete Rollen aufweisen. Es gibt zwei Typen: bei textile Bodenbelägen ist ausschließlich der Einsatz von Rollen des Typs H (für Hart) vorzusehen.